

100 Mandatare direkt wählen

Initiative stellt neues Wahlmodell für Österreich vor

Wien – Die „Initiative Mehrheitswahlrecht und Demokratiereform“ will das Wahlrecht personalisieren. In einem Symposium im Parlament präsentierte die Initiative am Montag ein Modell, das die Stimme für die Partei durch eine Stimme für einen Kandidaten ersetzt. 100 der 183 Nationalrats-Abgeordneten sollten in den Wahlkreisen direkt gewählt werden. Wobei dies nur als eine Art „Zwischenschritt“ zu sehen sei, wie der frühere Zweite Nationalratspräsident, Heinrich Neisser (ÖVP), betonte. Denn die Initiative strebt weiterhin ein Mehrheitswahlrecht an.

Mit einer weiteren Neuerung will die Initiative die Wahlbeteiligung fördern: Die Zahl der Direktmandate pro Wahlkreis soll von den abgegebenen Stimmen abhängen und nicht von der Einwohnerzahl. Die Stärkeverhältnisse blieben zwar gleich, aber die Zahl der Wahlkreismandate wäre wesentlich größer – eben die fixen 100 statt der 72 im Jahr 2008.

Nationalratspräsidentin Barbara Prammer plädierte erneut dafür, Wahlen zusammenzulegen. Und man könnte, wie in Schweden, auch Neuwahlen zulassen, die aber nur für den Rest der Legislaturperiode gelten. (APA)